

den halten. Sie nimmt Abschied und darf ihn noch einmal an sich drücken. Der Moment gehört nur Mutter und Sohn.

Jesus, sei spürbar an der Seite derer, die nicht haben Abschied nehmen können und hilf ihnen Momente zu erleben, in denen sie mit ihren Gedanken und Gefühlen ganz bei dem verstorbenen Angehörigen sein können.

14. Jesus wird ins Grabgelegt
Josef von Arimathäa hat sein eigenes Grab für

Jesu Begräbnis zur Verfügung gestellt. Das Grab wird mit einem Stein verschlossen. Jesus hatte gehandelt, gesprochen, geliebt und auf seinen Vater im Himmel vertraut. Nun ruht Jesus und gibt dem Vertrauen die Chance, bestätigt zu werden.

Jesus, sei spürbar an der Seite derer, die Verantwortung abgeben und hilf uns allen, auf das Handeln, Sprechen und Lieben unseres himmlischen Vaters zu vertrauen.

Vater unser

Segensgebet

Herr Jesus Christus, in der Corona-Krise leiden wir und finden uns damit in deinem Leiden wieder. Unser Weg tut uns trotzdem weh, aber

es ist kein einsamer Weg mehr. Hilf uns, dich an unserer Seite zu spüren. Segne uns mit Kraft und Geduld. Amen.

Segen / Kreuzzeichen

Tipp

In vielen Kirchen hängen die Kreuzwegstationen als Bildtafeln. Es lohnt sich, diese einmal genauer zu betrachten. Auf wen schaut Jesus besonders? In welcher der beteiligten Personen finde ich mich vielleicht sogar selbst wieder? Welche Gefühle und Gedanken hat der Künstler hier zum Ausdruck gebracht?

Auch außerhalb der Gotteshäuser entstehen Kreuzwege. Bei schönem Wetter ist auch eine Wanderung oder Radl-Tour von Wegkreuz zu Wegkreuz möglich.

zum Weiterbeten und Vertiefen

Kreuzwegandacht GL 683-684

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer Andreas Przybylski · Tel.: 08056 / 902797 · pfarrer@pv-irmengard.de

Bildnachweis: Die Quelle der Bilder ist am rechten Bildrand angegeben. Wir gehen davon aus, dass die Rechte der Bilder, deren Lizenz als kostenfrei angegeben wurde bzw. deren Lizenz erworben wurde, den datenschutzrechtlichen Bestimmungen entsprechen.



Gottesdienst dahoam

Hausgottesdienst in der Fastenzeit

auch zum Download: www.pv-irmengard.de/Gottesdienste



Kreuzweg

Vorbereitung

- + Alle Teilnehmer waschen sich die Hände!
- + Der Tisch, z.B. Küchentisch, wird gedeckt (Tischdecke, unangezündete Kerze, Blumen).
- + Eine(r) übernimmt die Funktion des Vorstehers. Die einzelnen Kreuzwegstationen können auch abwechselnd oder reihum gelesen werden.
- + Wer ein Instrument spielen kann, kann sich ebenfalls einbringen. Es wird abgeklärt, welche Liedstücke passen.

Eröffnung / Entzünden der Kerze / Kreuzzeichen

Jesus leidet und stirbt. Sein Kreuzweg ist Gottes Solidarität mit allen, die heute schwere Wege zu gehen haben. Jesu Leid ist das Mit-Leid mit allen, die die Corona-Krise trifft und in ihrer Existenz bedroht. Gleichzeitig ist es eine lieben-

de Nähe, die Jesus allen schenkt, die sich durch Abstandsregeln und Kontaktbeschränkungen einsam fühlen. *Kerze entzünden*
Im Zeichen seines Kreuzes beginnen wir unseren Hausgottesdienst. Im Namen des Vaters...

vor jeder Station

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,
A denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Kreuzwegstationen

1. Jesus wird zum Tod verurteilt

Jesus steht vor Pilatus, der über Tod und Leben, Schuld und Unschuld entscheiden muss. Der Statthalter verhört Jesus. Als Vertreter des römischen Kaisers darf er sich nicht auf die Seite eines anderen Königs stellen. Jesus muss sterben!

Jesus, sei spürbar auf der Seite derer, die heute getestet werden und für die das Testergebnis wie ein Urteil ist, das die Zukunft verdunkelt.

2. Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

Tod durch Kreuzigung, lautet das Urteil. Jesus muss sein Folterinstrument selbst tragen und beginnt seinen Weg bis zur Hinrichtungsstätte. Viele Menschen stehen am Weg. Trotzdem ist Jesus allein, denn den Weg kann ihm keiner abnehmen.

Jesus, sei spürbar auf der Seite derer, die heute ein Kreuz zu tragen haben, und hilf ihnen, die Einsamkeit als Weg anzunehmen zu können.

3. Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

Das Gewicht des Kreuzes drückt Jesus zu Boden. Die Belastung ist groß, aber die Kraft ist gering. Und es ist erst der Beginn des Weges. Jesus steht auf und geht weiter.

Jesus, sei spürbar auf der Seite derer, für die die Corona-Krise eine große Belastung ist und schenke ihnen die Kraft, die Maßnahmen und deren Auswirkungen tragen zu können.

4. Jesus begegnet seiner Mutter Maria

Jesus sieht seine Mutter am Wegrand stehen. Sie müssen Abstand halten, können sich nicht umarmen oder viele Worte wechseln. Der Augenblick ist flüchtig und doch gibt er Jesus Kraft. Die Mutter ist da und ihre Liebe gibt ihm Kraft für den Weg.

Jesus, sei spürbar auf der Seite derer, die unter den Kontaktbeschränkungen und dem Abstand leiden und hilf ihnen, die Liebe anderer im Herzen spüren zu können.

5. Simon von Kyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Simon aus dem fernen Kyrene steht am Kreuzweg. Soll sich Jesus von ihm helfen lassen? Von einem, der fremd ist und mit seinem Schicksal nichts zu tun hat? Von einem, der seine eigene Arbeit hat und davon erschöpft ist? Jesus nimmt die Hilfe an.

Jesus, sei spürbar auf der Seite derer, die sich schämen, Hilfe anzunehmen, und lass alle

erkennen, dass sie mit ihrer Last nicht allein sind.

6. Veronika reicht Jesus das Schweißstuch

Das Gesicht Jesu ist verschwitzt durch die Anstrengungen und blutverschmiert durch die Folter. Eine Frau namens Veronika wischt ihm Schweiß und Blut mit einem Tuch ab. Das Gesicht verschwindet hinter dem Tuch und wartet darauf, von neuem sichtbar zu werden.

Jesus, sei spürbar auf der Seite derer, die Masken tragen, um andere zu schützen, und die sich danach sehnen, einander wieder ihr Gesicht zeigen zu können.

7. Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

Der Weg zwingt Jesus ein zweites Mal in die Knie. Nachdem er sich ein erstes Mal aufgerappelt hat, ist es nun umso schwerer, von Neuem aufzustehen. Hat das alles noch einen Sinn?

Jesus, sei spürbar auf der Seite derer, die die Corona-Krise in eine existentielle Not gestürzt hat und die nicht wissen, woher sie die Kraft nehmen sollen, um weiter zu kämpfen.

8. Jesus begegnet den weinenden Frauen

Am Wegrand stehen sogenannte Klageweiber. Sie sehen nur das Negative, fassen die Unzufriedenheit in Worte und machen die Gefühle zu lauter Klage. Jesus macht ihnen klar, dass nicht die Klage die Herausforderung bewältigt, sondern nur das Gehen des Weges.

Jesus, sei spürbar an der Seite derer, die sich ins Schimpfen und Beklagen der derzeitigen Situation zurückgezogen haben und gib ihnen die Kraft, mit dem Schicksal konstruktiv umzugehen.

9. Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

Der Weg wird länger und steiler, die Last größer und schwerer. Das Kreuz, das Jesus tragen muss, drückt ihn zu Boden. Sein Weg scheint kurz vor dem Ziel zu enden. Aber Jesus steht auf und geht geduldig weiter.

Jesus, sei spürbar auf der Seite derer, deren Geduld am Boden ist und hilf ihnen, weiterzugehen, bis der Weg sein Ziel erreicht hat.

10. Jesus wird seiner Kleider beraubt

Zur Schmach der Kreuzigung gehört neben dem qualvollen Leiden auch das Bloßgestelltwerden. Die Soldaten nehmen Jesus seine Kleider weg. Äußerlich hat er so gut wie nichts mehr. Und dennoch besitzt Jesus auch jetzt noch eine Würde, die ihm keiner nehmen kann.

Jesus, sei spürbar auf der Seite derer, die unter dem Verzicht leiden und die denken, es sei ihnen im Lockdown alles genommen worden, und lass sie erkennen, wie viel sie dennoch besitzen.

11. Jesus wird ans Kreuz genagelt

Jesus wird an seinem Folterinstrument festgenagelt. Die Nägel reißen neue Wunden und sorgen für neue Schmerzen. Jesus kann sich nicht mehr bewegen und ist festgelegt auf diese wenigen Zentimeter an den Holzbalken.

Jesus, sei spürbar auf der Seite derer, die sich in Quarantäne befinden, und bei allen, die das Alter oder die Angst in ihren eigenen vier Wänden festhält.

12. Jesus stirbt am Kreuz

Nach drei Stunden großer Schmerzen stirbt Jesus. Das Herz und das Leben stehen still. Es ist das Aus der Träume derer, die danebenstehen und sich mehr erhofft haben.

Jesus, sei spürbar an der Seite derer, die hilflos dem Sterben gegenüberstehen, die Gewalt in der Familie erleben, die den finanziellen Ruin kommen sehen oder die den Tod ihrer Hoffnungen erleben müssen.

13. Jesus wird in den Schoß seiner Mutter gelegt

Der tote Jesus wird vom Kreuz abgenommen. Maria hat ihn nach der Geburt in den Händen gehalten. Jetzt muss sie ihn als Toten in den Hän-